

FRIEDEN

INTERVIEW: POSITIVER UND NEGATIVER FRIEDEN

- 1** Lies dir das fiktive Interview mit Dr. Elias Neumann, einem Friedens- und Konfliktforscher, aufmerksam durch.



Guten Tag, Dr. Neumann. Schön, dass sie heute Zeit gefunden haben. Beginnen wir gleich mit einer grundlegenden Frage: Was versteht die Friedens- und Konfliktforschung unter „negativem Frieden“?

Negativer Frieden bedeutet im Wesentlichen die Abwesenheit von direkter Gewalt oder Krieg. Man könnte es mit einem Waffenstillstand vergleichen: Die Bomben schweigen, aber die Gesellschaft kann weiterhin ungerecht und instabil sein.



Und wie unterscheidet sich das vom sogenannten „positiven Frieden“?

Positiver Frieden geht über den reinen Frieden hinaus. Er fordert nicht nur soziale Gerechtigkeit, sondern auch funktionierende Institutionen, Rechtsstaatlichkeit und Rechte für alle Menschen, also auch die Abwesenheit von struktureller und kultureller Gewalt. Das meint: Frieden ist nicht nur „kein Krieg“, sondern ein lebendiger Zustand, in dem Konflikte auf faire Weise und vor allem gewaltfrei bearbeitet werden.



Können Sie ein konkretes Beispiel geben, wie das in der Praxis aussehen kann?

Sicher. Stellen Sie sich einen Friedensvertrag nach einem Bürgerkrieg vor: Der Vertrag beendet Kämpfe, das ist negativer Frieden. Echter Frieden, sprich positiver Frieden, entsteht erst, wenn Bildung, Gesundheitsversorgung, faire Machtverteilung und Versöhnung gefördert werden. Erst dann stabilisiert sich die Gesellschaft langfristig.



Warum ist es gerade für junge Menschen im Unterricht wichtig, beide Friedensarten kennenzulernen?

Wenn man Frieden nur als „keinen Krieg“ versteht, erkennt man nicht, dass Ungerechtigkeit, Armut oder Diskriminierung langfristig Gewalt erzeugen können. Deshalb ist es entscheidend, über negativen Frieden hinaus auch die Voraussetzungen für einen echten, gerechten Frieden zu diskutieren .



Welche Rolle spielt dann Konfliktlösung?

Eine Große! Konflikte sind nicht per se schlecht. Sie spiegeln nur unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse wider. Wichtig ist, ob sie konstruktiv und gewaltfrei gelöst werden (positiver Frieden) oder eskalieren (Gewalt, Krieg). Konfliktfähigkeit ist also in gewisser Weise eine Schlüsselkompetenz für Frieden .



Vielen Dank für Ihre spannenden Einblicke, Dr. Neumann.

- 2** Fülle die Tabelle zur Unterscheidung des positiven und negativen Friedens aus, in dem du die beiden Begriffe in Stichpunkten erklärst.

Positiver Frieden	Negativer Frieden

- 3** „Positiver Frieden muss aktiv gestaltet werden.“ Erkläre diese Aussage in eigenen Worten.

